



1. Essener Kinder- und Jugend
SPORTKONGRESS

PROGRAMM

26.02.2016



Kongress Programm

Schirmherr	5
Grußworte	8
Agenda	9
Lageplan	12
Hauptvortrag I-IV	14
Übersicht Workshopphase 1	18
Workshops zu Phase 1 Theorie	20
Workshops zu Phase 1 Praxis	27
Übersicht Workshopphase 2	40
Workshops zu Phase 2 Theorie	42
Workshops zu Phase 2 Praxis	49
Anmeldung und allgemeine Informationen	62
Notizen	64
Impressum	67
Förderer	67





Sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme an Sportangeboten zu ermöglichen, ist ein zentrales Anliegen der Laureus Sport for Good Foundation.

Mithilfe der Universalsprache Sport, gekoppelt mit sozial-pädagogischer Unterstützung, vermitteln wir im Rahmen unserer sozialen Sport- Projekte mit mehr als 50.000 teilnehmenden jungen Menschen, dass sie etwas Besonderes sind, ein Selbstwertgefühl besitzen und auf eine bessere Zukunft hoffen dürfen.

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für den 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress in meiner Heimatstadt Essen übernommen. Prof. Dr. Ulf Gebken hat vor zehn Jahren das vielfach ausgezeichnete Projekt „Kicking Girls“ initiiert. Inzwischen können wir gemeinsam europaweit auf mehr als 250 Standorte mit wöchentlich mehr als 3.500 teilnehmenden Mädchen aus sozial benachteiligten Stadtteilen blicken. Eine eindrucksvolle Bilanz.

Der 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress, dem sicherlich weitere Kongresse in den kommenden Jahren folgen werden, bietet vor allem „Best-Practice-Sportprojekten in Schulen, Vereinen und Jugendhilfe“ eine ausgezeichnete Plattform, ihre Arbeit vorzustellen und den interessierten Sportlehrkräften, Übungsleitern und Sozialarbeitern Impulse für die tägliche Arbeit vor Ort zu setzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir Sie am 26. Februar 2016 zu dem 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress in Essen begrüßen können.

Jens Lehmann

Laureus Sport for Good Foundation



Univ.-Prof. Dr. Ulrich Radtke
Rektor der Universität Duisburg-Essen



„Kinder- und Jugendsport im Umbruch“ lautet der Titel des Dritten Deutschen Kinder- und Jugendsportberichts, den Herausgeber Prof. Dr. Werner Schmidt, Leiter des Sportwissenschaftlichen Instituts an der Universität Duisburg-Essen, im August 2015 dem Bundesminister des Innern, Thomas de Maizière und VertreterInnen aus Wissenschaft, Sport, Verbänden und Politik vorgestellt hat.

Der erste Essener Kinder- und Jugendsportkongress bietet nun WissenschaftlerInnen, ExpertInnen und PraktikerInnen aus Sportverbänden, Sportvereinen, Schulen und Jugendhilfe die Möglichkeit, im Rahmen von 50 Theorie- und Praxis-Workshops die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Berichtes aufzugreifen und Wege zum Transfer in die Praxis zu diskutieren. Das Thema Kinder- und Jugendsport steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt von Forschung und Lehre unseres Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften, so dass die Universität Duisburg-Essen einen idealen Rahmen für die Veranstaltung bietet.

Ich danke den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen und des Instituts „Integration durch Sport und Bildung“, die diesen Kongress ins Leben gerufen haben. Auch der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, dem Deutschen Fußball-Bund, dem Landessportbund NRW und der Laureus Foundation gilt mein Dank für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung sowie der Stadt Essen für die Bereitstellung von Sporthallen für die Workshops.

Es ist mir eine große Freude, Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, anlässlich des ersten Essener Kinder- und Jugendsportkongresses am Campus Essen zu begrüßen. Ich wünsche Ihnen und dem Organisations-Team eine gelungene Veranstaltung, angeregte Diskussionen und einen produktiven Austausch! Das große regionale und überregionale Interesse am Thema Kinder- und Jugendsport unterstreicht das Potenzial dieses Kongresses, zu einer regelmäßigen Veranstaltung im Bereich der Sportwissenschaften zu werden.

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Radtke
Rektor der Universität Duisburg-Essen



Christina Kampmann

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes
Nordrhein-Westfalen



Bewegung, Spiel und Sport haben eine elementare Bedeutung für die physische, psychische und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Beim Sport werden nicht nur motorische Fähigkeiten geschult. Vor allem die spielerische Vermittlung von Teamgeist, Durchsetzungswillen und Toleranz haben einen wertvollen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Leider gelingt es nicht allen Kindern und Jugendlichen in NRW aus eigener Kraft, einen Zugang zum Sport zu finden und ihre vorhandenen Potenziale zu entfalten.

Hier kann ein Erfahrungsaustausch zwischen Sportpraxis und Sportwissenschaft sehr hilfreich sein, auch um fundiert neue Initiativen für Kinder und Jugendliche entwickeln und umsetzen zu können.

Ich begrüße die Initiative der Universität Duisburg-Essen sehr, den 1. Kinder- und Jugendsportkongress am 26. Februar 2016 in Essen durchzuführen.

Er bietet eine gute Plattform für Diskussionen und stellt neue, spannende Projekte vor.

Ich erhoffe mir viele Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsports in NRW.

Christina Kampmann

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Eugen Gehlenborg
DFB-Vizepräsident
Sozial-/Gesellschaftspolitik



Liebe Freundinnen und Freunde des Sports,
Nelson Mandela hat einmal gesagt: "Sport has the power to change the world. It has the power to inspire, the power to unite people in a way that little else does." Ich kann Nelson Mandela nur zustimmen. Sport hat wirklich eine besondere Kraft. Sport kann positives für die Menschen leisten, indem er sie zusammenbringt und hilft, Grenzen zu überwinden.

Auch der Deutsche Fußball-Bund und die Laureus Sport for Good Foundation kennen die Kraft des Sports und insbesondere die des Fußballs. Daher fördern wir gemeinsam das Projekt „Kicking Girls“. Dieses Projekt zeigt, welche Kraft durch den Fußball ausgehen kann. Mehr als 23.000 Schülerinnen, davon 70 Prozent mit Mädchen mit Migrationshintergrund, profitierten seit dem Projektstart vor zehn Jahren von diesem sozial-integrative Projekt, das durch das Engagement von Prof. Dr. Ulf Gebken geformt und konzipiert wurde. Es zeigt auch, wie sehr junge Menschen durch Sport und insbesondere durch Fußball gestärkt werden können, wenn Schulen, Vereine, Verbände und Universitäten bei der Suche und Umsetzung innovativer Ideen kooperieren.

Ich hoffe, dass dieser und auch die alle zwei Jahre folgenden Essener Kongresse den im und für den Kinder- und Jugendsport engagierten Menschen Anregungen bieten können. Der Deutsche Fußball- Bund unterstützt gerne diesen Kongress.

Ich wünsche Ihnen und uns viele spannende Gespräche und Eindrücke.

Ihr

Eugen Gehlenborg

SPORTJUGEND
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Der Trend ist eindeutig: Der Kinder- und Jugendsport der Sportvereine auch in NRW wird sich in der bisherigen Form spürbar verändern. Die aktuelle Situation zwischen traditionellem Kerngeschäft der Sportvereine und einer sich rapide wandelnden Bildungslandschaft für Kinder und Jugendliche erfordert strategische Entscheidungen. Es geht um Fragen der Positionierung und Ausrichtung zwischen den Sportbedürfnissen der Mitglieder und den gesellschaftlichen Bedarfen und Erwartungen: auch vor dem Hintergrund aktueller Anforderungen wie dem demographischen Wandel, der Aufnahme von Flüchtlingen oder der Inklusion.

Für diese Entscheidungen gibt es zwei Orientierungen:

- Zentral ist es, die eigenen Angebote der sportlichen und außersportlichen Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine zu sichern und für Zielgruppen wie beispielsweise sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auszubauen.
- Die Vereinsentwicklung der kommenden Jahre muss sich zudem an den Veränderungen der Bildungs- und Betreuungssysteme orientieren und gezielte und flächendeckende Zugänge der Institution Verein zu den Institutionen Kindertageseinrichtung/Kindertagespflege und Schule schaffen.

Es gilt die notwendige Doppelaufstellung der Sportvereine als Bildungsakteur und Bildungspartner zu initiieren und zu begleiten. In diesem Kontext ist es innerwie außersportlich auch wichtig, sportliche Bildungsleistungen und -potenziale transparent und damit bewusst zu machen. Dazu leistet der 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress einen Beitrag, über den wir uns sehr freuen. Wir hoffen, dass dadurch Konzepte und Ideen aus dem NRW-Sport auf einen breiteren Resonanzboden treffen und die vielfältigen Ansätze und Ideen der den Kongress tragenden Expertinnen und Experten neue Anstöße für die Kinder- und Jugendsportentwicklung in lokalen Bildungsnetzwerken geben.



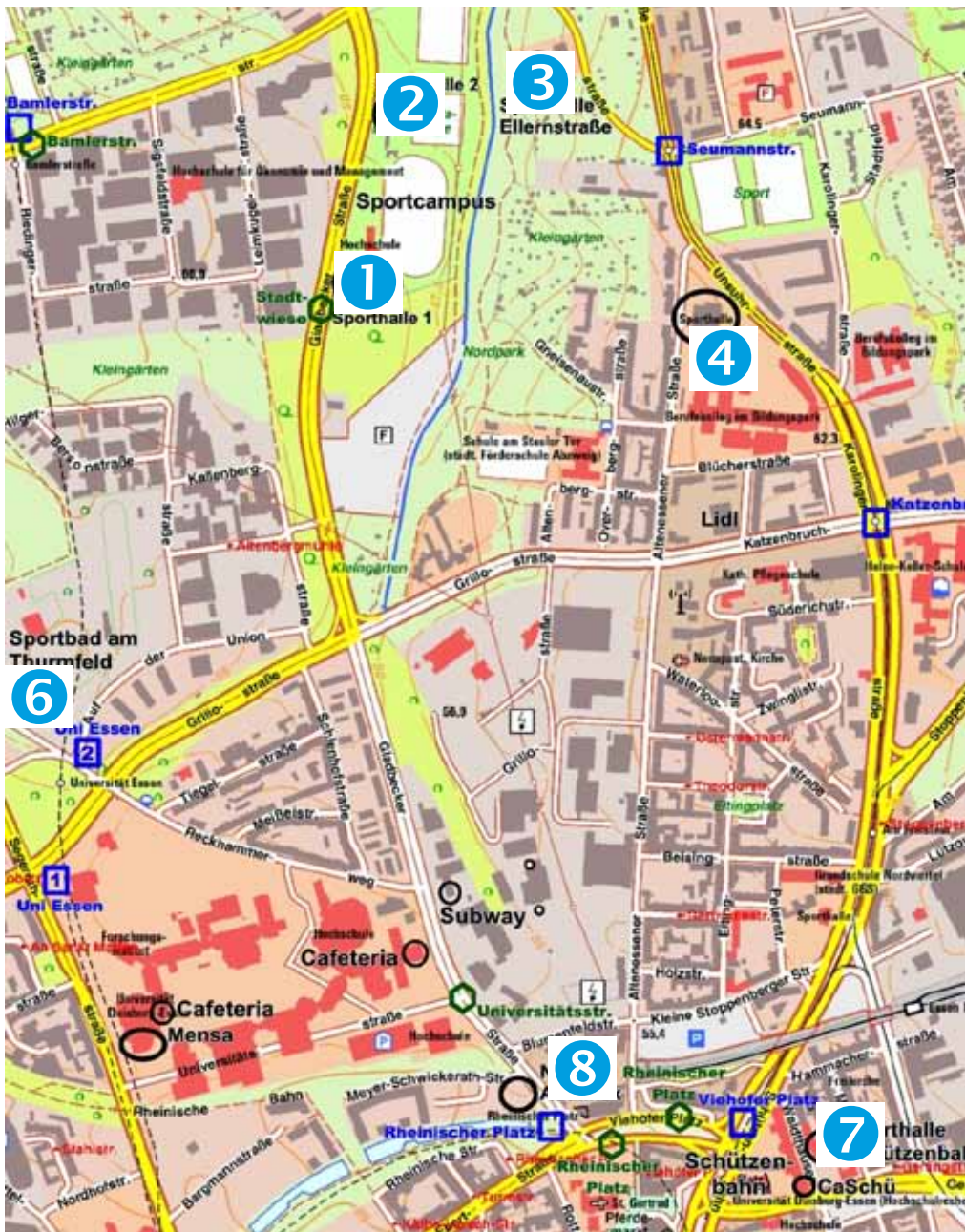


bernhard_pixler_pixelto



von	bis	Zeit.	Ort	Aktion
09:00 h	09:45 h	45'	Foyer	Anreise, Akkreditierung, Infostände
09:45 h	10:30 h	45'	Hörsaalzentrum R 14	Eröffnung und Grußworte
10:30 h	11:00 h	30'	Hörsaalzentrum R 14	Podiumsdiskussion
11:00 h	11:30 h	30'	Foyer	Kaffepause, Raumwechsel
11:30 h	12:00 h	30'	Hörsaalzentrum R 14	Hauptvortrag I
11:30 h	12:00 h	30'	Hörsaalzentrum R 14	Hauptvortrag II
12:00 h	12:15 h	15'		Raumwechsel
12:15 h	12:45 h	30'	Hörsaalzentrum R 14	Hauptvortrag III
12:15 h	12:45 h	30'	Hörsaalzentrum R 14	Hauptvortrag IV
12:45 h	14:30 h	105'		Mittagspause, Ortswechsel
14:30 h	16:00 h	90'	div. Orte	Workshop-Phase I
16:00 h	16:30 h	30'		Ortswechsel
16:30 h	18:00 h	90'	div. Orte	Workshop-Phase II








- 1 - SH ISBW und SR ISBW, Labor,
Bewegungswerkstatt und Hörsaal ISBW
- 2 - SH 2er I und II, SR I und II
- 3 - SH Ellernstraße
- 4 - GS Blücherstraße I und II
- 5 - NO-Gymnasium I, II, III
- 6 - Bad am Thurmfeld
- 7 - SR und SH Schützenbahn
- 8 - Hörsaalzentrum R 14


CaSchü = Cafeteria/Mensa an der Schützenbahn

Haltestellen:


(alle angegebenen Linien fahren in eine Richtung zum Hauptbahnhof)

 = Bus

- Bamlerstr.: 196
- Stadtwiese: 196
- Universitätsstr.: 196
- Rheinischer Platz: 196, 145

 = U-Bahn-/Straßenbahn

- Bamlerstr.: U11, U17
- Uni Essen: U11, U17
- Seumannstr.: 108
- Katzenbruchstr.: 108
- Herzogstr.: 107
- Viehofer Platz: 107, 108
- Rheinischer Platz: 101, 105

 = Nummerierung der Zugänge, falls mehrere vorhanden



Thema: **Kinder- und Jugendsport im Umbruch**

Referent: **Prof. Dr. Werner Schmidt**
Universität Duisburg-Essen



Keine Freizeitaktivität, so die zentrale Erkenntnis des 3. Kinder- und Jugendsportberichts, bindet so viele junge Menschen an sich wie der Sport.

Dennoch ist der Umbruch nicht zu übersehen: Schülerinnen und Schüler verbringen immer mehr Zeit ganztägig in den Institutionen.

Kommerzielle Sportanbieter und Trendsportarten etablieren sich und bieten flächendeckende Angebote an. Zudem prägen soziale Ungleichheiten die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, besonders im Ruhrgebiet.

Umso wichtiger wird es sein, das Verhältnis von Schule und Verein neu zu justieren. Dabei kann auch der Blick in andere Länder (z. B. Norwegen, Kinderrechte des Sports) den Blick für hiesige Probleme schärfen.

Ort: Hörsaalzentrum R 14

Thema: **Heterogenität im Schulsport**

Referentin: **Frau Prof. Dr. Judith Frohn**
Bergische Universität Wuppertal



Heterogenität ist als Schlagwort aus der erziehungswissenschaftlichen und auch (fach)didaktischen Diskussion nicht mehr wegzudenken und meint zunächst die Unterschiedlichkeit von Schülerinnen und Schülern bzw. von Lerngruppen, die dann hinsichtlich ihrer Relevanz für (sport-)unterrichtliche Inszenierungen und Prozesse reflektiert wird.

Es stellt sich auch die Frage, welche Differenzen für schulische Bildungsprozesse im Sport bedeutsam sind und zu ungleichen Teilhabechancen bzw. sozialer Ungleichheit führen.

Im Vortrag werden ausgehend von grundlegenden Überlegungen zum Konstrukt von Heterogenität und den damit einhergehender Implikationen Möglichkeiten eines kritisch-reflexiven Umgangs mit Heterogenität im Sportunterricht, aber auch im außerunterrichtlichen Schulsport, diskutiert

Ort: Hörsaalzentrum R 14



Thema: **Bewegungsräume in der(Ganztags-)Schule -
Schülergerechte Gestaltung von Schulhöfen**

Referent: **Prof. Dr. Ahmet Derecik**
Universität Osnabrück



Schulfreiräume sind ein wichtiges Thema für Kinder und Jugendliche in der Ganztagschule und bieten als „dritte“ Pädagogen zahlreiche Möglichkeiten für informelle Lernprozesse.

Anknüpfend an Hintergrundinformationen zum informellen Lernen sowie zum Freiraumbedarf für Ganztagschulen werden grundlegende Gestaltungsprinzipien für bewegte Schulfreiräume sowie exemplarisch Ideen und Anregungen für kind- und jugendgerechte Gestaltung von Schulhöfen aufgezeigt.

Ort: Hörsaalzentrum R 14



Thema: **Treffen, Freunde finden, flirten lernen -
Open Sunday und Midnight Sport in der Schweiz**

Referent: **Robert Schmuki**
Stiftung Pro Juventute eV., Zürich



In den 90er Jahren machte man in der Schweiz, wie in Deutschland, Versuche mit offenen Sporthallen für Jugendliche in der Nacht.

Doch die Entwicklung ging in den beiden Ländern eine ganz andere Richtung.

Während in Deutschland offene Sporthallen vom Typ Midnight Basketball nur noch an einigen wenigen Orten und oft nur in Turnierform angeboten werden, ist Open Sunday für Kinder und Midnight Sports für Jugendliche in der Schweiz zu einem Phänomen der Sport- und Bewegungsförderung und der offenen Kinder- und Jugendarbeit geworden.

Polysportive Angebote, Mädchenanteile zwischen 30 und 40%, kaum Gewalterscheinungen, grosse Resonanz bei der Landjugend und die aktive Beteiligung der Jugendlichen an der Leitung sind Resultate des vielfach ausgezeichneten Konzepts.

Wie kam es zu dieser so anderen Entwicklung als in Deutschland? Und welches sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren dieser einfachen Projektidee in der Schweiz?

Ort: Hörsaalzentrum R 14



Theorie 1	<i>Thema</i>	<i>Ort</i>	<i>Teiln.</i>	<i>WS</i>
Dr. Michael Pfitzner	Individuelle Förderung im Sportunterricht	SR ISBW	35	TI-1
Meike Schröer	Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport	SR I	20	TI-2
Prof. Dr. Stefan Schache	Anerkennung und Annahme: Grundlegendes zum inklusiven Sport	Hörsaal ISBW	70	TI-3
Jürgen Schmagold	Mehr Bewegung in den Unterricht!	SR Schützenbahn	20	TI-4
Bastian Kuhlmann	Integration durch Sport und Bildung	Labor ISBW	20	TI-5
Peter Wehr	Die Tvg. Holsterhausen - Ein Sportort der Zukunft für Kinder	Bewegungswerkstatt	25	TI-6
Christoph Bex Sebastian Koerber	Rheinflanke on Tour - Sport, Gesundheit und Bewegungsangebote für Flüchtlinge	SR II	20	TI-7



bernhard_pixler_pixelio



Praxis 1	Thema	Ort	Teiln.	WS
Nicolas Arlinghaus	Parkour - Von der Straße in die Turnhalle und zurück!	GS Blücherstr. I	25	PI-1
Antje Suhr	Wenn Farben, Formen, Buchstaben und Zahlen vor Freude hüpfen!	Ellernschule	25	PI-2
Anne Meyer Ines Rosemann	Hereinspaziert und Mitgemacht! Circus- und Bewegungskünste	NO Gymnasium III	25	PI-3
Tobias Fenske, Patrick Rodeck	Alle Kinder schwimmen mit	Bad am Thurmfeld	25	PI-4
Gabi Flecken	Everest Expedition	SH ISBW 3 re	25	PI-5
Janina Langenbach	Basketball - wie viel Technik braucht ein Spiel?	NO Gymnasium I	25	PI-6
Dr. Ellen Van Aerde	Hand-Ballspiele für Kinder	SH 2er I	25	PI-7
Dorien Beckers	BallKoRobics in der Schule	Gymnastikraum	20	PI-8
Simon Horn	Sportspektakel, ein bewegungsintensives Sportfest für die ganze Schule	GS Blücherstr. II	25	PI-9
Rabea Broß	Über Straßenfußball Perspektiven schaffen - Kick for more	SH ISBW 3 mi	25	PI-10
Christian Milkowitz	Fitness-Krafttraining mit Jugendlichen	SH ISBW 3 li	25	PI-11
Sophie van de Sand Prof. Dr. Ulf Gebken	Open Sunday - ein inklusives offenes Bewegungsangebot für alle Kinder	SH 2er II	25	PI-12
Leoni Leven	Rückenschmerzen im Kinder- und Jugendalter	SH Schützenbahn	25	PI-13



Thema: **Individuelle Förderung im Sportunterricht**

Referent: **Dr. Michael Pfitzner**

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule NRW (QUA - LiS NRW)



Die Impulse für eine veränderte Lernkultur im Sog der Ergebnisse der Schulleistungsstudien der frühen 2000er Jahre haben auch den Schulsport erfasst, obwohl dieser nicht im Fokus der Studien stand.

Kern der Forderungen ist eine stärker die individuellen Lernanliegen und -möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler berücksichtigende schulische Arbeit.

Auch im Schulsport haben Reflexionen der tradierten unterrichtlichen Aufgabekultur eingesetzt. Die vor allem auf dem Kontinuum der Öffnung des Unterrichts von der Bewegungsanweisung über die -aufgabe bis zur -anregung argumentierenden Aufgabenformate werden dabei durch die kompetenzorientierte Lernaufgabendiskussion konzeptionell gerahmt.

Im Workshop wird zur Reflexion der mit unterschiedlichen Aufgaben verbundenen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler eingeladen. Dieses „gemeinsame Nachdenken über Aufgaben“ wird durch den Workshop-Leiter in den allgemein- und fachdidaktischen Diskurs über Aufgaben eingeordnet und gemeinsam über Ideen für eine Weiterentwicklung der schulsportlichen Aufgabekultur nachgedacht.

Plätze: maximal 35

WS: T I-1

Ort: SR ISBW



Thema: **Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport**

Referentin: **Meike Schröer**
Landessportbund NRW,
Deutsche Sporthochschule Köln



Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten gehören zu den beliebtesten Tätigkeiten von Kindern und Jugendlichen.

Über den Sportunterricht an Schulen, sportliche Aktivitäten im Ganzttag oder das Sporttreiben im Sportverein erwerben die Kinder und Jugendlichen unmittelbar körperbezogene Kompetenzen, sie entwickeln soziale und kognitive Fähigkeiten wie Selbstvertrauen, Selbstorganisation, Team-

fähigkeit und Verantwortungsbewusstsein und erleben mehrheitlich Spaß und Freude.

Die bekannt gewordenen Missbrauchsfälle in unterschiedlichen Einrichtungen verunsichern viele Lehrkräfte, Übungsleiter/innen und Pädagog/innen die mit Kindern und Jugendlichen sportlich, d.h. körperlich arbeiten.

Fragen nicht nur hinsichtlich der Gestaltung der Unterrichtsstunden, sondern auch in Bezug auf den Umgang mit Kindern und Jugendlichen oder mit auftauchenden Verdachtsmomenten bewegen die Lehrkräfte, Übungsleitenden und Pädagog/innen.

Der WS informiert über die Besonderheiten und Risiken im Sport, verdeutlicht aus welchen Gründen dieses Themenfeld so schwer zu greifen ist und zeigt Präventions-und Interventionsmodelle auf.

Plätze: maximal 20

WS: T I-2

Ort: SR I



Thema: **Anerkennung und Annahme:
Grundlegendes zum inklusiven Sport**

Referent: **Prof. Dr. Stefan Schache**
EFH Bochum



In dem Seminar sollen grundlegende inklusive und anthropologische Perspektiven aufgeführt werden, die ein Verständnis für Sport und Bewegung anbieten, welches sich nicht in einer versierten Methodik erschöpft, sondern einer bestimmten Haltung die Voraussetzung gibt: die der Anerkennung und Annahme.



Thema: **Mehr Bewegung in den Unterricht**

Referent: **Diplomsportlehrer Jürgen Schmagold**
Universität Duisburg-Essen, Hochschulsport



Es werden hier theoretische Hintergründe zur Wichtigkeit von Bewegung (in der Schule) dargestellt, außerdem Möglichkeiten aufgezeigt, mehr Bewegung in den Schulalltag zu bringen. Dieses wird mit vielen praktischen Beispielen „garniert“, so dass ein Großteil der Workshopzeit sich sehr „bewegend“ gestaltet!

Plätze: maximal 20

WS: T I-4

Ort: SR Schützenbahn



Thema: **Integration durch Sport und Bildung**

Referent: **Bastian Kuhlmann**
Integration durch Sport und Bildung e.V.



Sport ist einer der Integrationsmotoren unserer Gesellschaft. Doch welche Fakten unterstützen diese These und welche Aspekte fördern eine gelingende Integration im, in den und durch den Sport? Dieser Frage soll praxisnah nachgegangen werden. Mit Hilfe von funktionierenden Projektinitiativen werden des Weiteren Lösungsvorschläge generiert und veranschaulicht.



Thema: **Die Tvg. Holsterhausen - Ein Sportort der Zukunft für Kinder**

Referent: **Peter Wehr**
Tvg. Holsterhausen 1893 e.V.



Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen werden stark geprägt durch familiäre, schulische, mediale, nachbarschaftliche Strukturen.

Neben diesen eher klassischen Faktoren entwickeln sich lebensstilbezogene Faktoren wie Ernährung, Bewegungslust und stadträumliche Bewegungserfahrungen sowie mediale Kommunikationsformen zu individuellen Entscheidungskriterien, ob die Teilnahme an einem sportartenbezogenen Vereinssportangebot für Kinder und Jugendliche überhaupt noch eine Attraktivität darstellt.

Während des Workshops sollen Fragen und Lösungsansätze erörtert werden, ob spezielle Settings notwendig sind (Räume, Atmosphären, Angebotsstrukturen, Inhalte, formale Bindungsformen), um intrinsische Motivationslagen bei Kindern und Jugendlichen für mehr Bewegung und auch soziales Engagement zu stärken.

Plätze: maximal 25

WS: T I-6

Ort: Bewegungswerkstatt



Thema: **Rheinflanke on Tour - Sport, Gesundheit und Bewegungsangebote für Flüchtlinge**

Referenten: **Christoph Bex**
Sebastian Koerber



Die steigende Zahl der Flüchtlinge stellt nicht nur die Stadt Köln vor enorme Herausforderungen. Mit dem Projekt „Bus“, ein umgebauter und ausgestatteter Groß-Bus mit umfangreichem Sportequipment und einem integrierten Beratungsraum erreichen wir nach einem festen Wochenfahrplan ausgewählte Flüchtlingsunterkünfte.



Diese „soziale Erstversorgung“ ist Auftakt eines umfassenden Beziehungsangebots der Jugendhilfe und baut Brücken zu weiteren Angeboten in den Stadtteilen, die Projektentwickler und Praktiker gemeinsam in diesem Workshop vorstellen möchten.



Thema: **Parkour - Von der Straße in die Turnhalle und zurück!**

Referent: **Nicolas Arlinghaus**
Westfälischer Turnerbund



Parkour spiegelt heute als Bewegungskunst im urbanen Umfeld ein Lebensgefühl vieler Jugendlicher wider. Gleichzeitig hat der Sport als Form zeitgemäßen „Bewegens an Geräten“ seit einigen Jahren einen festen Platz in der breiten Schul- und Vereinslandschaft gefunden. Hier entstehen Möglichkeiten für attraktive Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Die junge Zielgruppe im Alter zwischen 10 und 30 Jahren ist ebenso fasziniert von den Möglichkeiten dieses Sports wie Betrachter aller Altersgruppen. Dabei geht es im Parkour vor allem darum, Bewegungserfahrungen zu sammeln, die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Körpers kennenzulernen und darum, in der Gemeinschaft Erfolge und Erfolgserlebnisse zu teilen. Mit Blick auf die sozialen Aspekte, die Parkour transportiert, zeigen sich bedeutsame Perspektiven für junge Menschen - auch in der heutigen Schul- und Vereinswelt.

Dieser Workshop vermittelt den Teilnehmenden einen Einstieg in den Parkoursport. Neben einer Auswahl an Grundbewegungen steht die kreative Gestaltung von Aufbauten sowie Hilfeleistungen und Sicherheitsstellungen im Fokus.

Plätze: maximal 25

WS: P I-1

Ort: GS Blücherstraße I



Thema: **Wenn Farben, Formen, Buchstaben und Zahlen vor Freude hüpfen!**

Referentin: **Antje Suhr**
Sprung Bewegungspädagogik



Wie wir Kinder optimal auf die Schulzeit vorbereiten und dabei vor allem der Spaß im Vordergrund steht, wird während dieses Workshops transparent und erfahrbar gemacht.

Durch verschiedenste Spiel- und Bewegungsideen werden so ganz nebenbei all die Ziele erfüllt, die für eine optimale Schulvorbereitung notwendig sind.

Und das Beste: Die bewegten Förderideen sind in der kleinsten Hütte und mit wenig Materialaufwand umzusetzen.



Thema: **Hereinspaziert und Mitgemacht!
Circus-und Bewegungskünste**

Referenten: **Anne Meyer** und **Ines Rosemann**
Lehrerinnen, Circuspädagoginnen
IGS Flötenteich und Zirkusschule Seifenblase



Die Schule in eine Manege der Lebenslust verwandeln, am Trapez fliegen, die Schwerkraft überwinden und Bälle durch die Luft wirbeln, den Drahtseilakt wagen und auf Riesenkugeln balancieren....das alles und noch viel mehr ist Circus. Circus ist für alle, eigene Grenzen verschieben, über sich hinauswachsen, ob in der Manege, an der Technik oder beim Schneidern der Kostüme.

Und wie soll das in den Schulalltag passen? Wir stellen unser Kooperationsprojekt IGS Flötenteich und Zirkusschule Seifenblase vor und laden Euch zu einer Reise voller neuer Bewegungserfahrungen ein. Dabei führen wir Euch in Theorie und Praxis der Grundlagen von Jonglage und Balancekünsten ein.

Thema: **Alle Kinder schwimmen mit!**

Referenten: **Tobias Fenske** und **Patrick Rodeck**
Gymnasium Essen Nord-Ost



Best Practice Beispiel des Gymnasiums Essen Nord-Ost zum Thema Schwimmen in der Schule. Aufgezeigt werden erfolgreich erprobte Möglichkeiten zur nachhaltigen Umsetzung eines koedukativen Schwimmunterrichts in einer Schule mit vielen Seiteneinsteigern als auch Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Der Workshop erläutert Strategien für eine (nachhaltige) Umsetzung im Schulprogramm (Theorie) und zeigt praxiserprobte Methoden für ein schnelles und sicheres Schwimmenlernen (Praxis).



Der Workshop beginnt in der Schwimmhalle - anschließend wird das bundesweit einmalige Konzept erläutert.

Plätze: maximal 25

WS: P I-4 Ort: Sportbad am Thurmfeld



Thema: **Everest Expedition**

Referentin: **Gabi Flecken**
Universität Duisburg Essen



Bewältigen einer Bewegungslandschaft mit unterschiedlichen Vorgaben, die Freiraum für individuelle Lösungen lassen. Neben motorischen Zielsetzungen werden Wagnis, Verantwortung und Kooperation thematisiert. Dabei wird die Vermittlung der Inhalte in einer heterogenen Gruppe besonders in den Blick genommen.

Plätze: maximal 25

WS: P I-3

Ort: SH ISBW 3 re



Thema: **Basketball -
wie viel Technik braucht ein Spiel?**

Referentin: **Janina Langenbach**
Universität Osnabrück



Basketball als eines der klassischen großen Sportspiele ist für Kinder und Jugendliche – auch bedingt durch die wachsende Medienpräsenz – eine attraktive Sportart und sowohl im Schulsport als auch im Sportverein beliebt.

Für Lehrkräfte und ÜbungsleiterInnen stellt sich nicht nur zu Beginn der Spielvermittlung die Frage: „Wie viel Technik benötigen meine Lernenden, um Basketball spielen zu können?“

Dieser Frage soll in dem Workshop nachgegangen werden. Auf Basis eines variablen Regelwerkes und mit unterschiedlichen Zielperspektiven wird die Gewichtung technischer Elemente in der Spielvermittlung diskutiert und – ausgehend von einer spielorientierten Vermittlung – praktisch erprobt.



Thema: **Hand-Ballspiele für Kinder**

Referentin: **Dr. Ellen Van Aerde**

Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften



Das Große Sportspiel Handball ist im Schulsport nicht sehr beliebt. Die Vermittlung der Sportart leidet häufig unter schlechten räumlichen und materiellen Gegebenheiten.

Zudem scheint es für Sportlehrkräfte anspruchsvoll zu sein, das Handballspiel – auch aufgrund des Gegner- und Zeitdrucks – zu unterrichten.

Der Workshop bietet einen Einblick in spielmethodische Inszenierungsformen zur Einführung des (Kinder-)Handballspiels. In praktischen Beispielen wird zudem demonstriert wie alternative Handballspiele, nach dem Prinzip des Beach- und Streethandballs, die didaktische Umsetzung des Sportspiels Handball erleichtern, bereichern und aufwerten können.

Thema: **BallKoRobics in der Schule**

Referentin: **Dorien Beckers**

Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften



Beim „BallKoRobics“ werden unter Musikeinsatz Aerobic-elemente mit Ballbewegungen bzw. mit ballsportspezifischen Bewegungen verbunden (wie z.B. Aerobic-elemente kombiniert mit fußball-, basketball-, tennis-, volleyball- und handballtypischen Bewegungen).

BallKoRobics verfolgt das Ziel der Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten sowie der Ausdauer und Kraft. Zudem bietet BallKoRobics die Möglichkeit, selbstständig sowie schülerorientiert Choreografien erarbeiten zu lassen, wodurch die pädagogischen Perspektiven „sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten“ sowie „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern“ verwirklicht werden.

Ferner kann durch die Anwendung von BallkoRobics die individuelle Spielfähigkeit in der jeweiligen Sportart verbessert und im Allgemeinen ein ökonomischeres sowie ästhetischeres Bewegungsvermögen entwickelt werden. BallKoRobics-Stunden sind in Schulen und Vereinen für jede Zielgruppe gleichermaßen geeignet.



Thema: **Sport-Spektakel, ein bewegungsintensives Sportfest für die ganze Schule**

Referenten: **Simon Horn**
Grundschule Rahewinkel



Das Sport-Spektakel ist eine Schulsportveranstaltung für alle Schüler einer Schule an einem Schulvormittag. Es ist ein sportlicher Jahrgangswettkampf mit sehr hohem Bewegungsanteil und vielen unterschiedlichen Wettkampfstationen, die in kürzester Zeit auf- und abgebaut werden können.

Die Spiele beinhalten Bewegungsaufgaben aus dem Lernfeld „Laufen, Springen, Werfen“ und erfordern neben sportlichen Fertigkeiten auch koordinative, kognitive und kooperative Fähigkeiten.

Das Sport-Spektakel beinhaltet eine Spieleorganisation, bei der die Schiedsrichteraufgaben von Schülern übernommen werden können und Leistungen nicht mit Maßband und Stoppuhr gemessen werden. Insbesondere im Zuge inklusiver Pädagogik und der Leistungsheterogenität von Kindern ermöglicht das Sport-Spektakel einen motivierenden Wettkampf für alle. Der Schulvormittag endet mit einer Siegerehrung.

Thema: **Über Straßenfußball Perspektiven schaffen!
Kick for more**

Referentin: **Rabea Broß**
KICKFAIR e.V.



KICKFORMORE ist ein Projekt das mit lokalen Partnern gemeinsam umgesetzt wird und auf dem KICKFAIR Bildungskonzept beruht.

Es ist eines von mehreren KICKFAIR Projekten bundesweit. Mit dem KICKFAIR Bildungskonzept werden jene Jugendliche erreicht, die im formellen und bestehenden Bildungssystem oftmals verloren gehen.

KICKFAIR verfolgt einen potential- und erfahrungsorientierten Zugang zu Lernen und Bildung, in dem die Jugendliche zu aktiven Mit-Gestaltern ihrer Projekte und damit ihrer Lernräume werden. Über inszenierte Spielformen des Straßenfußballs schafft KICKFAIR konkrete und nachvollziehbare Lernzusammenhänge, in denen die Jugendlichen ihre Interessen und Fähigkeiten sowohl entdecken, wie auch entfalten und weiter entwickeln können. So lernen sie jene wichtigen sozialen und praktischen Kompetenzen, die immer wieder eingefordert werden und die sie brauchen, um mit den Herausforderungen von heute gut umgehen zu können.

Beim Workshop wird der KICKFAIR Bildungsbaustein Straßenfußball spielen im Mittelpunkt stehen. Der Workshop bietet einen Einblick in die Straßenfußballmethode so wie sie bei KICKFORMORE als Zugang zu Lernen und Entwicklung genutzt wird. Der Workshop beinhaltet praktisches Üben.

Plätze: maximal 25

WS: P I-10

Ort: SH ISBW 3 mi

Thema: **Fitness-Krafttraining mit Jugendlichen**

Referent: **Christian Milkowitz**

Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften



Ziel des Workshops ist es, interessierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Trainerinnen und Trainern Möglichkeiten der praktischen Umsetzung eines gesundheitsorientierten Fitness-Krafttrainings in Schule und Sportverein vorzustellen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung exemplarischer differenzierter Kraftübungen, welche den Bedingungen in den genannten Kontexten (oftmals nur wenig Equipment und knappes Zeit-

budget) Rechnung tragen. Folglich sind die Trainingsmittel der Wahl der eigene Körper - Motto: „You are your own gym!“ - sowie portable und günstige Kleingeräte (z. B. Therabänder bzw. Body-Tubes).

Die Workshop-Teilnehmer/innen werden die Gelegenheit erhalten, selbst die Übungen auszuprobieren. Dabei werden sie in die wesentlichen technischen Kriterien und Übungsziele eingeführt. Es werden Möglichkeiten vorgestellt, wie der Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Übungen variiert werden kann, um die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen stehen.

Ergänzend wird aufgezeigt, wie sich aus dem vorgestellten Übungspool ein exemplarisches effizientes Trainingsprogramm zusammenstellen lässt, welches bspw. im Rahmen einer entsprechenden Unterrichtsreihe eingesetzt werden kann.

Plätze: maximal 25

WS: P I-11

Ort: SH ISBW 3li



Thema: **Open Sunday - ein inklusives offenes Bewegungsangebot für alle Kinder**

Referenten: **Sophie van de Sand** und **Ulf Gebken**
Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften



An Sonntagen stehen Sporthallen häufig leer und Kinder langweilen sich vor dem Fernseher.

An diesem Punkt setzt das Projekt „Open Sunday“ an, indem es an Sonntagen die verfügbaren Kapazitäten nutzt und ein offenes Bewegungsangebot für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren darbietet.



Der Workshop erläutert die Projektidee, verdeutlicht Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis und präsentiert erste Erfahrungen und Ergebnisse.



Thema: **Rückenschmerzen im Kinder- und Jugendalter**

Referentin: **Leoni Leven**
Essener Sportbund



Nicht nur bei Erwachsenen sondern auch bei Kindern und Jugendlichen zeigt sich eine zunehmende Präsenz von Rückenschmerzen in unserer Bevölkerung.

Der Grund für Rückenschmerzen ist wie auch bei Erwachsenen multifaktoriell und kann durch körperliche, behaviorale, emotionale und soziale Faktoren beeinflusst werden.

In diesem Workshop werden diese Risikofaktoren genauer betrachtet, anhand wessen sich präventive und rehabilitative Maßnahmen orientieren. Neben einer theoretischen Einführung werden gemeinsam praktische Maßnahmen entwickelt, die dazu dienen gegen Rückenschmerzen vorzubeugen.

Theorie 2	Thema	Ort	Teiln.	WS:
Prof. Dr. Anke Hinney	Adipositas: sind die Gene Schuld?	SR Schützenbahn	20	TII-1
Tanja Rutkowski Paul Hendriksen	Mitmischen – Einmischen – Aufmischen: Jugendliche zum Mitmachen einladen!	Labor ISBW	20	TII-2
Klaas Woller Jakob Ungerer	Chancengerechtigkeit fördern durch Sport und Musik - Projekte von NestWerk Hamburg	SR II	20	TII-3
Ronny Blaschke	Angriff von Rechtsaußen - Rechtsextremismus und Diskriminierung im Fußball	Hörsaal ISBW	70	TII-4
Dr. Michael Pfitzner	Aufgabenkultur im Schulsport	SR ISBW	35	TII-5
Dr. Dirk Hoffmann	Bewegungsförderung in der Kommune - was wirkt?	SR I	20	TII-6
Hermann Städtler	Bewegte und gesunde Schule - wir machen uns auf den Weg	Bewegungswerkstatt	25	TII-7



Praxis 2	Thema	Ort	Teiln.	WS:
Anne Meyer Ines Rosemann	Hereinspaziert und Mitgemacht! Circus- und Bewegungskünste	NO Gymnasium III	25	PII-1
Gabi Flecken	Everest Expedition	SH ISBW 3 re	25	PII-2
Antje Suhr	Wenn Sprache begeistert turnt	Ellernschule	25	PII-3
Heide Förster	Vielfalt gestalten - Psychomotorik zum Anfassen	NO Gymnasium I	25	PII-4
Alexandra Claassen	Jumpstyle	SH Schützen- bahn	25	PII-5
Dorien Beckers	HAKA	Gymnastikraum	20	PII-6
Lena Gabriel	Spiel- und Bewegungsangebote mit zugewanderten Kindern	GS Blücherstr. II	25	PII-7
Stephan Fischer	Die Koordinationsleiter: Spiele- rische Angebote zur Förderung von Koordination, Agilität und Ausdauer	SH ISBW 3 mi	25	PII-8
Nicolas Arlinghaus	Parkour - Von der Straße in die Turnhalle und zurück!	GS Blücherstr. I	25	PII-9
Jens Bosak	Bewegung im pädagogischen Alltag	NO Gymnasium II	25	PII-10
Dr. Nina Völkel	Judo im Schulsport	SH ISBW 3 li	25	PII-11
Hannes Teetz Katharina Althoff	Fußball - einmal anders	SH 2er I	25	PII-12
Ingo Burghardt	Laufen, Springen und Werfen - Spiele und Wettkämpfe für Kinder	SH 2er II	25	PII-13



Thema: **Adipositas: Sind die Gene schuld?**

Referentin: **Prof. Dr. Anke Hinney**
Medizinische Fakultät Essen



Die Vorstellung, dass das Körpergewicht, durch den freien Willen und nach Lust und Laune, im gesunden Rahmen gehalten werden kann, hält sich hartnäckig. Wir wollen erarbeiten ob dies tatsächlich so einfach ist.

Wir wissen, dass die Ausprägung des Körpergewichtes durch genetische Faktoren mitbestimmt wird. So haben unlängst Studien an über 300.000 Personen gezeigt, dass ca. 100 genetische Varianten das Körpergewicht nach oben verschieben.

Jede einzelne Variante erhöht das Gewicht jedoch nur geringfügig (ca. 100 Gramm bis 1,5 kg). Schon länger wissen wir, dass Varianten in einzelnen Genen einen deutlich stärkeren Einfluss auf das Körpergewicht haben. So sind Träger bestimmter Varianten im Melanocortin-4 Rezeptorgen (`_MC4R_`) 15-30 kg schwerer als Kontrollen ohne diese Varianten.

Kann man dem Schicksal der adipös machenden Gene (Genvarianten) entgehen? Schwer zu sagen; allerdings gibt es Träger vieler bislang beschriebener adipogener Mutationen, die normalgewichtig bleiben, oder zumindest nicht extrem adipös werden. Wir werden den aktuellen Stand zu den Adipositasgenen erarbeiten.

Plätze: maximal 20

WS: T II-1

Ort: SR Schützenbahn



Thema: **Mitmischen – Einmischen – Aufmischen:
Jugendliche zum Mitmachen einladen!**

Referenten: Dipl.-Soz.-Arb. / Dipl.-Soz.-Päd.
Paul Hendricksen und
M.A., Dipl.-Päd. **Tanja Rutkowski**
Institut für Stadtteilentwicklung Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der UDE



Für Kinder und Jugendliche sind ihr Stadtteil, die Stadt und lokale Institutionen wie Schule oder Jugendzentrum zentrale Lern-, Sozialisations-, und Erfahrungsorte. Hier wollen sie sich an den Entwicklungen beteiligen und sind sehr engagiert, wenn es darum geht ihre Interessen anzusprechen und umzusetzen. Damit dies gelingen kann brauchen sie Menschen, die sie unterstützen und Räume schaffen, um sich einzubringen. In dem Workshop werden Beteiligungsprojekte mit und von Jugendlichen anhand Essener Beispielen vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie erfahren wir, welche Interessen Kinder und Jugendliche haben?
Eine Frage des Willens?
- Wie können sich Kinder und Jugendliche in Stadtentwicklung einmischen?

Eine Frage der Form?

- Wie können wir stärker mit der Schülerselbstverwaltung oder jugendbezogenen Interessengruppen zusammenarbeiten?

Eine Frage der Kooperation?

- Was ist notwendig, um solche Mitwirkungs- und Gestaltungsprozesse zu realisieren? *Eine Frage der Kompetenzen und Mittel?*

Plätze: maximal 20

WS: T II-2

Ort: Labor ISBW



Thema: **Chancengerechtigkeit fördern durch Sport und Musik - Projekte von Nestwerk Hamburg**

Referenten: **Klaas Woller** und **Jakob Ungerer**
Nestwerk e.V.



Jugendliche brauchen Freiräume, um sich zu erproben und zu spüren. Doch oft fehlen Treffpunkte und Spielräume in den strukturell schwachen Quartieren. Das wollte und will der Verein *NestWerk* ändern - mit kostenlosen Sport- und Freizeitangeboten vor Ort, offen für alle.



Am Anfang stand „Die Halle“ – eine ganz einfache Idee: Sporthallen wurden abends, an Wochenenden und in den Ferien geöffnet. Sportpädagogisch geschulte Betreuer standen den Jugendlichen von Anfang an zur Seite.

Das Angebot kam an, weitere Projekte folgten „jamliner“ – ausgemusterte Linienbusse, die zu mobilen Tonstudios umgebaut wurden und „Spielmacher“ (Schlüsselkompetenzen Berufsleben durch Fußball erlernen) und *NestWerk* organisiert „Straßenfußball für Toleranz“-Turniere, dessen Regelwerk in diesem Workshop auch spielerisch vermittelt werden soll. Mitmachen ist also auch angesagt!



Thema: **Angriff von Rechtsaußen - Rechtsextremismus und Diskriminierung im Fußball**

Referent: **Ronny Blaschke**
Journalist, Berlin



Um die Akzeptanz ihrer menschenfeindlichen Positionen bemühen sich Rechtsextremisten nicht nur auf politischer Ebene, sondern auch im alltäglichen Umfeld. Über Musik, Kleidung, Internet und Kunst stärken sie ihre Gruppenidentität. Durch Mitgliedschaft in Vereinen oder die Übernahme von Ehrenämtern präsentieren sie sich als „normale MitbürgerInnen“. Auch im Sport finden sich rechtsextreme Einstellungen.

Aber wie genau versuchen Rechtsextremisten den Sport und insbesondere den Fußball für ihre Agitationen zu missbrauchen? Und was tut die Gesellschaft dagegen? Wie kann man präventiv vorgehen? Welche Handlungsempfehlungen kann man kleinen Vereinen geben? Diese und weitere Fragen werden wir diskutieren.

Thema: **Aufgabenkultur im Schulsport**

Referent: **Dr. Michael Pfitzner**

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule NRW (QUA - LiS NRW)



Der Auftrag zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler scheint – fast zehn Jahre nach seiner Implementierung in das Schulgesetz Nordrhein-Westfalens – ein Allgegenwartspfad pädagogischer Arbeit zu sein.

Welchen Beitrag Bewegung, Spiel und Sport zur individuellen Förderung leisten können, wie dieses Anliegen konzeptionell im Kontext tradierter Ansätze bspw. des Sportförderunterrichts, der Talent-, Entwicklungs- und Lernförderung sportdidaktisch gewendet werden kann und welche unterrichtlichen Implikationen sich damit verbinden, ist Gegenstand dieses Workshops.

Nach einem Input durch den Workshop-Leiter erfolgt in einem diskursiven Teil eine weitergehende Auseinandersetzung über konkrete Anwendungsfelder einer individuell förderlichen Arbeit im Schulsport.



Thema: **Bewegungsförderung in der Kommune - was wirkt?**

Referent: **Dr. Dirk Hoffmann**
Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften



Bewegung, Spiel und Sport sind für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung. Sport vermittelt in seiner ganzen Vielfalt unterschiedliche Erfahrungen: Freude und Spaß an der Bewegung, motorische Fertigkeiten und Fähigkeiten, soziale Kompetenzen und kognitive Fertigkeiten.

Es gibt zahlreiche Kampagnen oder Initiativen, die die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Persönlichkeitsentwicklung hervorheben und die für einen gesunden Lebensstil werben. Allerdings gelingt es nicht allen Kindern und Jugendlichen ihre vielfältigen Potentiale zu entfalten. Vor diesem Hintergrund setzen kommunale Interventionsprojekte an. Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen einer Kommune ein passgenaues, auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Sportangebot anzubieten.

Im Focus der Veranstaltungen steht die Erörterung von Gelingensbedingungen (Leitfragen, Anforderungen) die mittel- und langfristig die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport in das Bewusstsein aller Verantwortlichen einer Kommune rücken lassen und zu einer möglichst nachhaltigen Förderung aller Kinder und Jugendlichen beitragen können.

Plätze: maximal 20

WS: T II-6

Ort: SR I



Thema: **Bewegte und gesunde Schule - wir machen uns auf den Weg**

Referent: **Hermann Städtler**
Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen



In diesem Workshop sollen Wege und typische Bausteine einer bewegten und gesunden Schule aufgezeigt werden.

Am Beispiel der Fridtjof-Nansen-Schule in Hannover soll die Entwicklung des Konzepts, Stolpersteine aber auch Chancen für ein anderes Miteinander und ein anderes berufliches Selbstverständnis aufgezeigt werden.



Thema: **Hereinspaziert und Mitgemacht!
Circus-und Bewegungskünste**

Referenten: **Anne Meyer** und **Ines Rosemann**
Lehrerinnen, Circuspädagoginnen
IGS Flötenteich und Zirkusschule Seifenblase



Die Schule in eine Manege der Lebenslust verwandeln, am Trapez fliegen, die Schwerkraft überwinden und Bälle durch die Luft wirbeln, den Drahtseilakt wagen und auf Riesenkugeln balancieren....das alles und noch viel mehr ist Circus. Circus ist für alle, eigene Grenzen verschieben, über sich hinauswachsen, ob in der Manege, an der Technik oder beim Schneidern der Kostüme. Und wie soll das in den Schulalltag passen?

Wir stellen unser Kooperationsprojekt IGS Flötenteich und Zirkusschule Seifenblase vor und laden Euch zu einer Reise voller neuer Bewegungserfahrungen ein. Dabei führen wir Euch in Theorie und Praxis der Grundlagen von Jonglage und Balancekünsten ein.

Plätze: maximal 25

WS: P II-1 Ort: Nord-Ost Gymnasium III



Thema: **Everest Expedition**

Referentin: **Gabi Flecken**
Universität Duisburg Essen



Bewältigen einer Bewegungslandschaft mit unterschiedlichen Vorgaben, die Freiraum für individuelle Lösungen lassen.

Neben motorischen Zielsetzungen werden Wagnis, Verantwortung und Kooperation thematisiert.

Dabei wird die Vermittlung der Inhalte in einer heterogenen Gruppe besonders in den Blick genommen.



Thema: **Wenn Sprache begeistert turnt**

Referentin: **Antje Suhr**
Sprung Bewegungspädagogik



In diesem Workshop soll ganz praxisnah und ausschließlich mit alltäglichem Material, das Konzept der bewegten Sprachförderung vorgestellt werden, das sofort im Alltag umsetzbar ist. Die bewegten Spiele zur Sinneswahrnehmung, zur Schulung der Mundmotorik und Artikulation, sowie kreative Ideen zur Rhythmikschulung, Wortschatzerweiterung und Steigerung der grammatikalischen und kommunikativen Kompetenz machen Kindern (und Erwachsenen) nicht nur Spaß, sondern sorgen für eine optimale Verankerung der erworbenen Wörter und Sätze im Gehirn.

Plätze: maximal 25

WS: P II-3

Ort: Ellerschule



Thema: **Vielfalt gestalten - Psychomotorik zum Anfassen**

Referentin: **Heide Förster**
Sprung Bewegungspädagogik



Viele Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Entwicklungen kommen in unsere Angebote. Auch hinsichtlich der Umsetzung von Inklusion ist es hilfreich, unsere tägliche Umsetzungs-Praxis aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Psychomotorisch orientiertes Spielen und Bewegen dient im Besonderen der Stärkung eigener Handlungskompetenzen. Wir erleben, wie wir Kinder mit pfiffigen praktischen Ideen und Impulsen unterstützen können (Selbstwirksamkeit).



Thema: **Jumpstyle**

Referentin: **Alexandra Claassen**



Der Jumpstyle hat seinen Ursprung Anfang der 1990er Jahre in Chicago, charakteristisch ist die elektronische (laute) Musik. Seit einiger Zeit ist die Tanzrichtung „Jumpstyle“ auch in Deutschland beliebt.

Der Workshop vermittelt die Grundtechniken (deduktive Phase) und zeigt Möglichkeiten der Umsetzung in der Schule - (Gestaltung von induktiven Phasen).

Plätze: maximal 25

WS: P II-5

Ort: SH Schützenbahn



Thema: **HAKA**

Referentin: **Dorien Beckers**

Universität Duisburg-Essen, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften



Haka ist der Tanz der Maori, bekannt geworden als neuseeländischer Rugbytanz und geeignet für jede Schulform.

HAKA: Ha=atmen, Ka= entfachen, erregen

Haka ist eine Kombination aus Sprechgesang und Körperpercussion mit dem Ziel sich auf den eigenen Körper zu konzentrieren, bewusst auf den Atem zu achten und den Körper in Erregung zu bringen und wurde ursprünglich zur Einschüchterung des Gegners und Mutmachung vor Kämpfen eingesetzt.

Praxisinhalte: Erlernen des Sprechgesangs, Vermittlung der Grundschritte der Maori (deduktive Phase), Umsetzung im Schulsport (Gestaltung von induktiven Phasen).



Thema: **Spiel- und Bewegungsangebote mit zugewanderten Kindern**

Referentin: **Lena Gabriel**
Universität Paderborn, Department Sport & Gesundheit, AG Sportpädagogik



Der Workshop richtet seinen Fokus auf einen theoretischen Gesamtüberblick bzgl. des komplexen Themengebiets „Interkulturelles Lernen im und durch Sport“.

In einer anschließenden Praxisphase sollen die Teilnehmer/innen einen konkreten Theorie-Praxisbezug kennenlernen und gestalten.

Thema: **Die Koordinationsleiter: Spielerische Angebote zur Förderung von Koordination, Agilität und Ausdauer**

Referent: **Stephan Fischer**
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen



In diesem Workshop soll unter Einsatz einer Koordinationsleiter und weiterer einfacher Trainingsmittel das Spektrum möglicher Einsatzgebiete einer Koordinationsleiter aufgezeigt und in der Praxis erfahren werden.

Hierbei wird spielerisch & vielseitig die Koordination, die Agilität/Schnelligkeit und im weiteren Verlauf auch die Ausdauer geschult.



Thema: **Parkour - Von der Straße in die Turnhalle und zurück!**

Referent: **Nicolas Arlinghaus**
Westfälischer Turnerbund
Rheinischer Turnerbund



Parkour spiegelt heute als Bewegungskunst im urbanen Umfeld ein Lebensgefühl vieler Jugendlicher wider. Gleichzeitig hat der Sport als Form zeitgemäßen „Bewegens an Geräten“ seit einigen Jahren einen festen Platz in der breiten Schul- und Vereinslandschaft gefunden. Hier entstehen Möglichkeiten für attraktive Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Die junge Zielgruppe im Alter zwischen 10 und 30 Jahren ist ebenso fasziniert von den Möglichkeiten dieses Sports wie Betrachter aller Altersgruppen. Dabei geht es im Parkour vor allem darum, Bewegungserfahrungen zu sammeln, die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Körpers kennenzulernen und darum, in der Gemeinschaft Erfolge und Erfolgserlebnisse zu teilen. Mit Blick auf die sozialen Aspekte, die Parkour transportiert, zeigen sich bedeutsame Perspektiven für junge Menschen - auch in der heutigen Schul- und Vereinswelt.

Dieser Workshop vermittelt den Teilnehmenden einen Einstieg in den Parkoursport. Neben einer Auswahl an Grundbewegungen steht die kreative Gestaltung von Aufbauten sowie Hilfeleistungen und Sicherheitsstellungen im Fokus.

Plätze: maximal 25

WS: P II-9

Ort: GS Blücherstraße I



Thema: **Bewegung im pädagogischen Alltag**

Referent: **Jens Bosak**
Bewegungswerkstatt Essen



Der Workshop richtet sich an Pädagogen, die mit Hilfe von Bewegung ihren pädagogischen Alltag ergänzen und steuern wollen.

Folgende Schwerpunkte werden vorgestellt.

- Unterricht in Bewegung
- Bewegung im Unterricht
- Bewegungsmotivierende Umgestaltung von Klassenräumen, Fluren, Treppenhäusern und Schulhöfen
- Bewegungsantworten auf Wahrnehmungsdefizite

Die Unfallvorschriften der Unfallkasse NRW sowie die DIN 1176/77 sind Grundlage.



Thema: **Judo im Schulsport**

Referentin: **Dr. Nina Völkel**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften,
Universität Duisburg-Essen



Die Einführung von Judostand- und Bodentechniken wird spielerisch vermittelt und das pädagogische Potential der Sportart Judo für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler besprochen.

Plätze: maximal 25

WS: P II-11

Ort: SH ISBW 3 li



Thema: **Fußball - einmal anders**

Referenten: **Hannes Teetz**

Institut Integration durch Sport und Bildung e.V.

Katharina Althoff

Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen



Wer erfolgreich Fußballspielen will benötigt: den unbedingten Siegeswillen, eine „gesunde“ Zweikampfhärte, Talent und Athletik. So oder so ähnlich wird den Kindern und Jugendlichen heute häufig die vermeintliche „Formel des Erfolgs“ vermittelt.



Viele Lehrpersonen übertragen allzu häufig den Wettkampfgedanken des organisierten Sports auf den Schulsport oder die Schul-AG. Dies geschieht in der Regel zum Leidwesen der eher spielerfahrenen Kinder, die mit der Spielsituation überfordert werden und verständlicherweise den Spaß verlieren.

Aber was ist mit den Kindern, die einfach gerne kicken und ihrer Leidenschaft nachkommen wollen? Geht es nicht auch anders? Dieser Praxisworkshop soll alternative Spielmöglichkeiten rund um den Fußball aufzeigen, in denen der Wettkampfgedanke nicht im Vordergrund steht und alle Kinder in heterogene Gruppen auf ihre Kosten kommen.

Plätze: maximal 25

WS: P II-12

Ort: SH 2er I

Thema: **Laufen, Springen und Werfen -
Spiele und Wettkämpfe für Kinder**

Referent: **Ingo Burghardt**
Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften,
Universität Duisburg-Essen



Altersgemäßes Laufen, Springen und Werfen.
Alternative Wettkampffideen für die U8, U10 und
U12.

Plätze: maximal 25

WS: P II-13

Ort: SH 2er II



Allgemeine Informationen

Die Kongressteilnehmer und -teilnehmerinnen haben die Möglichkeit neben dem Eröffnungsvortrag an jeweils zwei Hauptvorträgen und zwei Workshops teilzunehmen.

Die Zeiten und Veranstaltungsorte der Hauptvorträge und Workshops können Sie dem Programm entnehmen. Wir behalten uns Änderungen aufgrund der Anmeldungen vor.

Auf unserer Homepage www.essener-sportkongress.de veröffentlichen wir den aktuellen Raum- und Zeitplan wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Sie erhalten ihn auch auf dem Kongress zusammen mit Ihren Kongressunterlagen.

Während der Teilnahme an Workshops - vor allem, wenn diese in Sporthallen stattfinden - sollten bewegungsfreundliche Kleidung und insbesondere Sportschuhe getragen werden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop „Alle Kinder schwimmen mit!“ bringen bitte Badelatschen mit.

Sie nehmen an dem Kongress auf eigene Verantwortung teil, für Unfallschäden sowie für das Abhandenkommen persönlicher Gegenstände übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

Anmeldung

Sie können sich ab sofort zum *1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress* anmelden. Für Ihre verbindliche Anmeldung und Wahl der beiden Workshops nutzen Sie das Anmeldeformular auf unserer Webseite www.essener-sportkongress.de.

Die Teilnehmerzahl des *1. Essener Kinder- und Jugendsportkongresses* ist begrenzt, daher empfehlen wir eine zeitnahe Anmeldung.



Zahlung

Kongressgebühren **30,00 €**.

Bitte überweisen Sie die Kongressgebühren unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens sowie unter Zweck unbedingt unter Verweis auf:

PSP-40303010250003 unmittelbar nach Ihrer Anmeldung.

Bankverbindung	Konto	269 803
Sparkasse Essen	BLZ	360 501 05
	IBAN:	DE40 3605 0105 0000 269 803
	SWIFT/BIC:	SPESDE 3EXXX

Die Nichtteilnahme am Kongress enthebt nach der verbindlichen Anmeldung nicht der Zahlung der Kongressgebühren.

Sobald Sie die Kongressgebühren überwiesen haben, werden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zusenden. Bitte bringen Sie diese für die Entgegennahme der Kongressunterlagen am 26.02.2016 mit.

Kongressunterlagen

Alle Kongressteilnehmer und Kongressteilnehmerinnen werden gebeten, nach ihrer Ankunft am 26.02.2016 ab 09:00 Uhr ihre Kongressunterlagen im Foyer des Hörsaalzentrums R 14 abzuholen.

Verpflegung

In der Mittagspause steht die Mensa der Universität Duisburg-Essen allen Teilnehmer/-innen zur Verfügung. Sie können dort kostenpflichtig Ihr Mittagessen einnehmen oder Sie nutzen die zahlreichen in der Umgebung des Campus und der Sportstätten befindlichen Cafés.

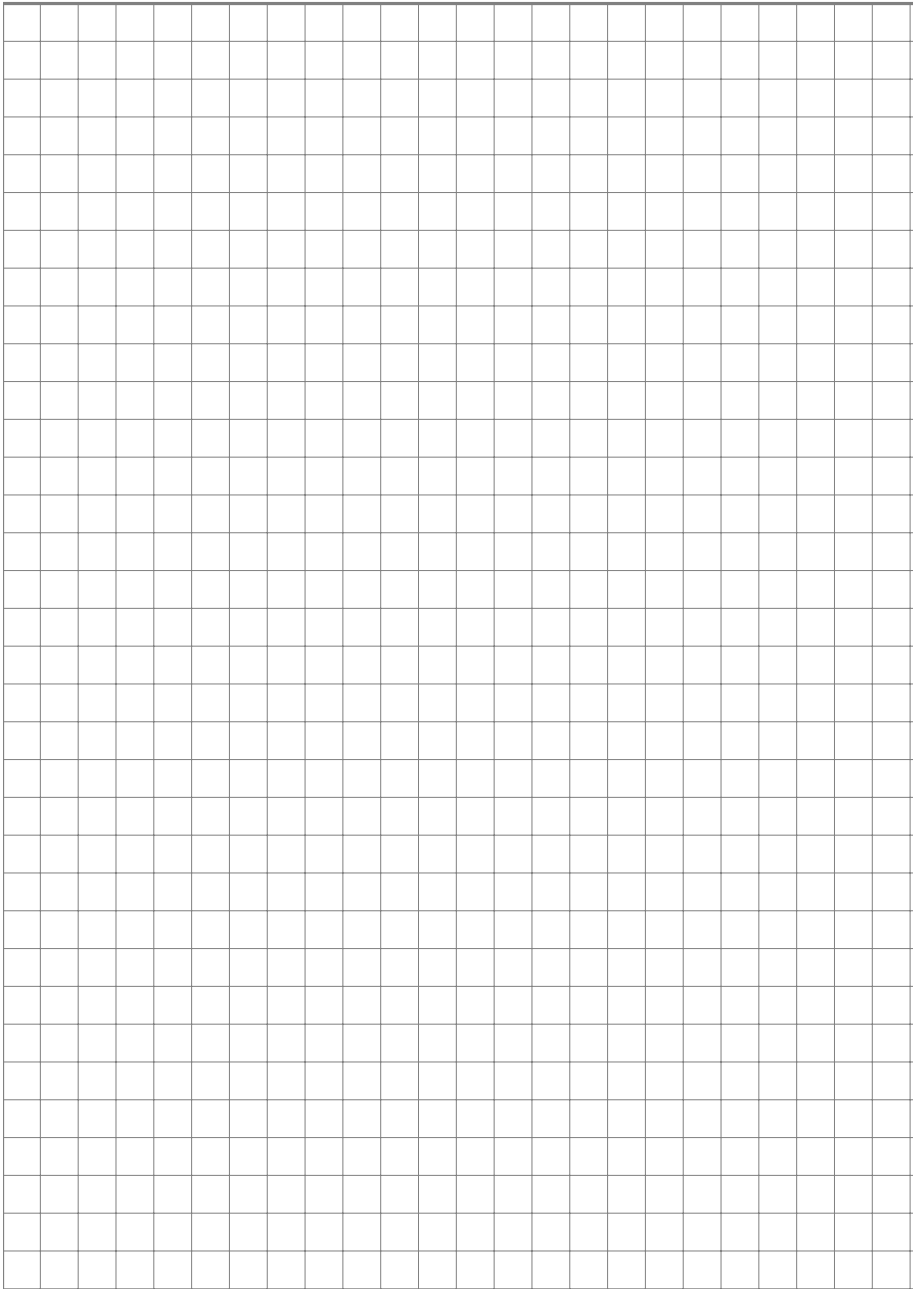
Anmeldeschluss

Sobald die Höchstteilnehmerzahl erreicht ist, können wir keine weiteren Anmeldungen annehmen.

Anerkennung für ÜL-Lizenzen

Der Landessportbund NRW wird die Teilnahme an dem 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress als Modul von **6 Lerneinheiten** anerkennen. Nach dem Besuch einer weiteren Veranstaltung mit mind. 10 Lerneinheiten kann dann die ÜL/-in-C Lizenz verlängert werden.





© 2015

Veranstalter:

ISBW, Institut für Sport- und
Bewegungswissenschaften
Prof. Dr. Ulf Gebken
Universität Duisburg-Essen
Gladbeckerstr. 180
45141 Essen

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Kongressbüro:

Mona Küppers

Tel. 0201/183 - 76 10

Fax. 0201/183 - 76 24

Email: monika.kueppers@uni-due.de

Internet: www.essener-sportkongress.de

Layout und Gestaltung:

Mona Küppers

Bildnachweis:

Bernhard Pixelr/Pixelio

Förderer

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





1. Essener **Kinder- und Jugend**
SPORTKONGRESS